N&F Natur & Freizeit

AUFS WASSER MIT RÜCKSICHT

Naturfreundlich mit dem SUP-Board auf dem Greifensee unterwegs Austausch zwischen Naturschutz und SUP-Sport

Der Sommer steht vor der Tür und zahlreiche Menschen zieht es an den Greifensee. Doch das hohe Freizeitaufkommen stellt für Wildtiere eine grosse Herausforderung dar. Stand-Up-Paddlerinnen und -Paddler können durch einfache Verhaltensweisen dazu beitragen, die Störungen für Wasservögel und andere Wildtiere zu minimieren. Mit der Kampagne «Aufs Wasser mit Rücksicht» sensibilisiert der Verein «Natur & Freizeit» gemeinsam mit den Kantonen und einer breiten Koalition aus Sport- und Naturschutzverbänden für wildtierfreundlichen Wassersport.

Auch diesen Sommer werden wieder viele Sportaktive auf dem Greifensee unterwegs sein, und das Stand-Up-Paddeln (SUP) erfreut sich seit einigen Jahren wachsender Beliebtheit. Vielen Stand-Up-Paddlerinnen und -Paddlern ist jedoch nicht bewusst, dass ihre Aktivität eine Störung für die Wildtiere darstellen kann. Besonders Neueinsteigerinnen und Neueinsteiger wissen oft nicht, wie man sich auf dem Wasser korrekt verhält.

Austausch mit dem Ziel SUP-Einsteigerinnen und -Einsteiger besser zu erreichen

Am 11. Juli debattierten auf Einladung des Vereins «Natur & Freizeit» hin, Protagonisten aus dem Naturschutz, der Sport- und Freizeitbranche sowie Ranger der Greifensee-Stiftung, wie man diese spezifische Zielgruppe der SUP-Einsteigerinnen und -Einsteiger besser erreichen kann.

Im anschliessenden Medienanlass standen folgende Vertreterinnen und Vertreter aus Naturschutz und Sport den Medien für Fragen und Inputs zur Verfügung:

- Reto Solèr, Kampagnenleiter «Aufs Wasser mit Rücksicht»
- Felix Demuth, Geschäftsleiter, 55°nord – alles rund ums SUP
- Brigitte Frank, Vorstand SUP, Greifensee Dragons
- Anja Witte, Geschäftsführerin, Greifensee-Stiftung
- Kathrin Jaag, Co-Geschäftsführerin, BirdLife Zürich
- Nathalie Meyer, SUP-Instruktorin, «Nathalie Meyer bewegt»
- Andreas Gantenbein, Mitglied des Vorstands, Natur- und Heimatschutzverein Egg

Kampagne «Aufs Wasser mit Rücksicht» am Greifensee

Der Greifensee beheimatet eine vielfältige Tierwelt, darunter Vögel, Fische und Libellen. Vögel ziehen ihre Jungen im oder am Schilf auf, während Jungfische und Libellenlarven sich vor allem in Flachwasserzonen aufhalten.

Die Silhouette eines Menschen auf einem Stand-Up-Paddle-Board kann für viele Vögel ein Zeichen der Bedrohung darstellen. Zahlreiche oder langanhaltende Störungen können dazu führen, dass Vögel gute Lebensräume meiden oder der Bruterfolg beeinträchtigt wird.

Vier einfache Verhaltensweisen

Mit Flyern, Plakaten, auf der Website sowie über Instagram und Facebook werden vier einfache Verhaltensweisen kommuniziert, die den Stand-Up-Paddlerinnen und weiteren Wassersportlern zeigen, wie sie rücksichtsvoll auf dem Wasser unterwegs sein können:

1. Halte Abstand zum Schilf – wo immer möglich 100 Meter. Das Schilf dient vielen Vögeln als Brut- und Versteckplatz.
2. Halte Abstand zu Kiesinseln und Sandbänken – nach Möglichkeit 100 Meter oder mehr. Diese Areale sind wichtige Rast- und Brutplätze sowie Nahrungsquellen für viele Vögel.
3. Befahre keine Gewässerabschnitte mit Vogelansammlungen – im Herbst und Winter sind Störungen bereits aus einer Entfernung von 1 km möglich.
4. Respektiere Schutzgebiete – bleibe stets ausserhalb der markierten Grenzen, die teilweise mit gelben Bojen oder Tafeln gekennzeichnet und auf Karten eingezeichnet sind.

«Mit den vier Empfehlungen können wir wollen den Erholungssuchenden aufzeigen, wie sie sich auf dem Wasser naturfreundlich bewegen können», sagt Reto Solèr, Leiter der Kampagne «Aufs

Wasser mit Rücksicht». «Mittlerweile führen wir die Kampagne an zehn Schweizer Seen durch und arbeiten dafür eng mit den Kantonen zusammen.»

Dass die Kampagne wirkt, zeigt die wissenschaftliche Begleitung durch die Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL). Auch dieses Jahr findet eine Befragung bei Stand-Up-Paddelnden statt, welche die Wirkung der Kampagne eruiert und Verbesserungspotentiale evaluiert.

Auskünfte:

- Reto Solèr, Kampagnenleiter «Aufs Wasser mit Rücksicht», 079 628 16 03, reto.soler@natur-freizeit.ch
- Felix Demuth, Geschäftsleiter, 55°nord – alles rund ums SUP, 043 355 05 50, info@55nord.ch
- Brigitte Frank, Vorstand SUP, Greifensee Dragons, brigitte.frank@greifensee-dragons.ch
- Sandra Julius, Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising, Greifensee-Stiftung, 044 942 12 10, komm@greifensee-stiftung.ch
- Kathrin Jaag, Co-Geschäftsführerin, BirdLife Zürich, 044 461 65 60, geschaeftsfuehrung@birdlife-zuerich.ch
- Nathalie Meyer, SUP-Instruktorin, «Nathalie Meyer bewegt», 076 44 99 017, info@nathalie-meyer-bewegt.com
- Andreas Gantenbein, Mitglied des Vorstands, Natur- und Heimatschutzverein Egg, a-gantenbein@bluewin.ch

---

Statements

Kampagne «Aufs Wasser mit Rücksicht»

Reto Solèr, Kampagnenleiter «Aufs Wasser mit Rücksicht», Verein «Natur & Freizeit»

Mit der Kampagne «Aufs Wasser mit Rücksicht» sensibilisiert der Verein «Natur & Freizeit» am Greifensee im Auftrag des Kantons Zürich und gemeinsam mit einer breiten Koalition aus Sport- und Naturschutzverbänden für wildtierfreundlichen Wassersport.

Mit Flyern (Leporello), auf denen die Schutzgebiete und Einstiegsstellen eingezeichnet sind, Plakaten, auf der Website oder über Instagram und Facebook werden vier einfache Verhaltensweisen kommuniziert, die den Stand-Up-Paddlerinnen und weiteren Wassersportaktiven zeigen, wie sie mit einfachen Verhaltensweisen rücksichtsvoll auf dem Wasser unterwegs sein können.

Verständnis und Respekt gegenüber Wildtieren – wie es in den vier Verhaltensweisen zum Ausdruck kommt – brauchen eine breite gesellschaftliche Abstützung. Dies gewährleisten die Mitgliedorganisationen des Vereins «Natur & Freizeit» aus Naturschutz- und Sportorganisationen, gemeinsam mit den zahlreichen Protagonisten aus der Outdoor-, Sport- und Tourismusbranche, welche die Botschaften der Kampagne auch am Greifensee weiterverbreiten.

Die Kampagne am Greifensee wird den vierten Sommer durchgeführt. Von Anfang an erfuhr die Kampagne breite Unterstützung von den verschiedenen Akteuren wie die Gemeinden mit Seeanstoss, SUP-Shops und -Vermietstationen, Schiffstationen, Sportvereinen, Naturschutzorganisationen, Tourismusbüros, Campings sowie Restaurants.

Aktuell unterstützen rund zwanzig lokale Partner die Kampagne am Greifensee, indem sie beispielsweise die Leporellos bei sich auflegen und an ihre Kundschaft verteilen, Plakate aufhängen oder sich auf ihren Webportalen und auf Instagram, Facebook und LinkedIn mit der Kampagne vernetzen. Alle Partner werden auf der Kampagnen-Website (www.natur-freizeit.ch/kampagne-wasser) aufgeführt. Ihnen allen gebührt ein herzlicher Dank, ebenso wie dem Kanton Zürich, dem Bundesamt für Umwelt und den Mitgliedorganisationen, welche die Kampagne unterstützen und mitfinanzieren.

Naturfreundlich mit dem Stand-Up-Paddel-Board unterwegs

Nathalie Meyer, «Nathalie Meyer bewegt»

Ich bin selbst Wassersportlerin. Ich bin am Pfäffikersee in Seegräben zuhause und biete mit «Nathalie Meyer bewegt» auch Natur- und Atemtherapie und Personal Training an; darunter verschiedenste Bewegungsformen wie auch das SUP an.

Ich bin seit letztem Jahr als Dialogerin für die Kampagne «Aufs Wasser mit Rücksicht» unterwegs. Dabei spreche ich mit den Sportaktiven und verteile die Leporellos der Kampagne, worin die vier Verhaltensempfehlungen sowie die Karten mit den Schutzgebieten und den Einstiegstellen aufgeführt oder auch Selbstklebesticker mit Adressfeld, mit welchen die SUP-Boards beschriftet werden.

Ich beliefere zudem verschiedene Multiplikatoren wie den umliegenden Badis, dem Imbissbudenstand oder dem Naturzentrum in Pfäffikon mit den Leporellos und schaue, wo es geeignete Stellen für Plakate gibt. Auch die Gemeinde Seegräben hilft mit – inklusive Social-Media-Aktivitäten.

Dank den sehr einfach gehaltenen vier Verhaltensempfehlungen, kann den Sportaktiven und Erholungssuchenden aufgezeigt werden, wie man sich auf dem Wasser naturfreundlich bewegt.

Nach meiner Erfahrung ist der beste Naturschutz, die Menschen für die Schönheit der Natur zu begeistern. Viele haben auch ein Herz für Tiere und sind diesbezüglich sensibel. So wird es selbstverständlich, mit dem SUP-Board Distanz, beispielsweise zu den Schilfgürteln, zu wahren.

Die meisten Wassersportlerinnen und -Sportler, welche sich falsch verhalten, machen dies nicht aus Absicht, sondern aus Unwissen. Viele bedanken sich bei mir für die Information; auch solche, welche die Regeln bereits kennen und – noch wichtiger – auch einhalten, loben unsere Arbeit. Auch meine Kunden schätzen es, dass sie neben der richtigen Paddeltechnik, auch die Verhaltensweisen erfahren.

Erhalten, was uns begeistert

Brigitte Frank, Vorstand SUP, Greifensee Dragons

Als reiner Drachenbootverein 2001 gegründet, nahmen wir Greifensee Dragons ab der ersten Saison an Drachenbootrennen teil.

Im Jahr 2011 hat der Verein auch Stand-Up-Paddling integriert, zunächst zum Einzeltraining für die Drachenböötler. Ab 2013 kamen die ersten Nur-SUP Mitglieder dazu. Zu dieser Zeit in der Schweiz eine wenig bekannte Sportart, entwickelte sie sich zum Trend und ab 2018 durfte sich unser Verein an einem regen Mitgliederzuwachs erfreuen.

Uns als Verein ist es sehr wichtig, dass alle unsere Mitglieder die Sicherheitsregeln auf dem Wasser kennen und wie wir uns auf dem Greifensee bezüglich den Naturschutzzonen richtig verhalten.

Im Jahr 2022 sind wir damit gestartet, alle unsere Mitglieder nach den internationalen «Paddle Levels» 1 und 2 zu trainieren inklusive einer internen Prüfung. Vorher hatten wir ab 2012 bereits interne Technik- und Sicherheitsschulungen. Wesentliche Inhalte vom «Paddle Level» sind theoretische Grundlagen und Verhaltensregeln für Paddelsport-Einsteiger zu den Bereichen Sicherheit, Natur/Umwelt und Recht. Ein Leitsatz ist: «Übe den Paddelsport immer so aus, dass du niemanden behindert oder Spuren hinterlässt. Paddle immer mit genügend Sicherheitsreserven, um Unfälle zu vermeiden.»

Für unsere Clubmitglieder bieten wir verschiedene Trainingsmöglichkeiten an, vom gemütlichen FUN-Treff über das SUP-FIT-Training bis hin zum Racetraining. Des Weiteren bieten wir Touren

auf Seen und Flüssen an um die Paddelroutine zu erweitern und zu lernen auf was wir achten bei Touren auf anderen Gewässern.

Für Externe bieten wir seit einigen Jahren Grund-, Aufbau- und Fortgeschrittenenkurse an, die von ausgebildeten SUP-Instruktor:innen angeleitet werden. Sicherheit und auch der Respekt vor der Natur sind Bestandteil unserer Kurse. Interessierte, die zum ersten Mal einen Grundkurs buchen sind immer wieder erstaunt, was es alles zu beachten gibt und sind froh, hier mit einer Kursgebühr richtig investiert zu haben, um den Sport korrekt auszuüben.

An schönen Tagen, insbesondere an Wochenenden, sind viele Personen auf dem See unterwegs. Die meisten verhalten sich vorbildlich. Damit sich alle Paddler:innen korrekt verhalten, wäre es von unserer Seite her gut, dass allen verkauften SUP-Boards die wichtigsten Regeln zur Sicherheit und zum Umgang mit der Natur beiliegen würden. Aus unserer Erfahrung heraus werden eher nur bei den Fachgeschäften die entsprechenden Informationen mitgegeben, bzw. diese geben zumeist auch Kurse für interessierte Personen.

Zusätzlich wünschen wir uns auch von Seiten der Gemeinden am See, dass entsprechende Hinweistafeln aufgestellt werden – und bei den Gemeindeverwaltungen Flyer aufliegen.

Naturverträglicher Wassersport am Greifensee

Anja Witte, Geschäftsführerin der Greifensee-Stiftung

Der Greifensee ist zum Baden oder Wassersporttreiben sehr beliebt. Zu Recht! Seine unverbauten Ufer, die schöne Natur und die Ruhe machen den Ausflug an den See zu einem unvergesslichen Erlebnis. An heissen Sommertagen tummeln sich viele Schwimmerinnen, Fischer, Ruderbootfahrerinnen, Segler, Sonnenbadende und Gummibootkapitäne am und auf dem See.

Auch für viele Tiere und Pflanzen ist der Greifensee von grosser Wichtigkeit. Als Wasser- und Zugvogelreservat nationaler Bedeutung ist er Heimat einer Vielzahl von teilweise selten gewordenen Vogelarten. Im geschützten Schilfgürtel brüten die stark gefährdeten Zwergdommeln und auch Haubentaucher. Viele weitere Wasservögel ziehen hier ihre Jungen auf. In den Riedwiesen wachsen vom Aussterben bedrohte Pflanzenarten und bodenbrütende Vögel finden hier die nötigen Voraussetzungen. Neben ihnen ist eine Vielzahl an Insekten, Säugetieren, Amphibien und Fischen auf den Naturraum Greifensee angewiesen. Sie alle reagieren empfindlich auf Störungen.

Die Greifensee-Stiftung und unser Rangerteam setzen uns dafür ein, dass sich die Menschen am kühlen Nass und der schönen Natur erfreuen können, während die Tiere und Pflanzen weiterhin Rückzug in den geschützten Riedwiesen, dem Schilfgürtel und den Seeschutzzonen finden. Naturfreundlicher Wassersport ist möglich, wenn einige wenige Regeln beherzigt werden:

Der Mindestabstand von 25 Metern zum Schilfgürtel und zu Schwimmblattbeständen ist einzuhalten, Schutzgebiete sind zu respektieren und grosse Distanz zu Vogelansammlungen zu wahren. Auf dem Greifensee sind keine Schwimmkörper mit Motor zu verwenden und zum Schwimmen, Einwassern oder Anlanden sind die offiziellen Stellen in den Erholungszonen zu nutzen.

Um die Menschen auf die sensiblen Naturräume rund um den Greifensee aufmerksam zu machen und ihnen aufzuzeigen, wie ein naturfreundlicher Wassersport möglich ist, verteilt unser Rangerteam in den Sommermonaten Informationsflyer an Stand-Up-Paddlerinnen und -Paddler und andere Wassersporttreibende. Und auf den Kommunikationskanälen der Greifensee-Stiftung werden Tipps für einen Badespass ohne Störung der Tier- und Pflanzenwelt gegeben.

Die Zusammenarbeit mit den professionellen SUP-Vermietenden, Kurs-Anbietenden und den Vereinen rund um den See funktioniert sehr gut. Gemeinsam mit uns leisten alle Beteiligten hervorragende Aufklärungsarbeit und schulen die Stand-Up-Paddlerinnen und -Paddler. Die Herausforderung sind die zahlreichen Privatpersonen, die mit ihrem SUP ohne Vorkenntnisse

den Greifensee befahren. Diese Zielgruppe sprechen die Ranger gezielt am Ufer oder auf dem See an.

Unsere Erfahrungen sind sehr positiv. Wenn die Menschen wissen und verstehen, warum zum Beispiel bestimmte Zonen nicht mit Schwimmkörpern befahren werden dürfen, halten sie sich in der Regel gerne daran.

Die Greifensee-Stiftung: Die Greifensee-Stiftung setzt sich seit 1997 für den Erhalt der Greifensee-Landschaft für Mensch und Natur ein. Sie realisiert Projekte in den Bereichen Naturschutz, Umweltbildung, Erholung und Öffentlichkeitsarbeit. Die Stiftung führt die Naturstation Silberweide und den Rangerdienst am Greifensee. Weitere Infos unter www.greifensee-stiftung.ch

Von Spass und Stress im Wasser

Kathrin Jaag, Co-Geschäftsführerin, BirdLife Zürich

Stand-Up-Paddling, Gummiboot oder Kajak: alles ruhige, emissionsarme Sportarten, die das Herz jedes Natur- und Umweltschützers höherschlagen lassen sollten. Doch leider hat auch dieses friedliche Vergnügen eine negative Seite: Immer mehr Menschen bewegen sich in Zonen, die früher den Vögeln vorbehalten waren. Die meisten Menschen sind sich dessen nicht bewusst, aber ein einzelner Wassersportler am falschen Ort kann tausende Vögel aufscheuchen. Denn die Flucht störungsempfindlicher Tiere löst oft eine Kettenreaktion aus und vertreibt Tiere aus ihren Verstecken.

Der SUP-Trend ist noch jung, entsprechend wenig Studien gibt es zum Thema. Aber erste Untersuchungen zeigen, dass ein von weither sichtbarer, stehender Mensch auf dem SUP-Board viele Wildtiere in Alarmbereitschaft versetzt. Vermutlich verursacht das Paddel in der Hand noch eine zusätzliche Störung.

Gerade weil die Stand-Up-Paddelnden offenbar auf Wasservögel alarmierend wirken, ist es um so wichtiger, genügend Abstand zu den heiklen Zonen einzuhalten. Der gesetzlich vorgeschriebene Mindestabstand von 25 Metern zum Schilf schützt zwar die Ufer vor Erosion. Er reicht jedoch keineswegs aus, um die im Uferbereich anwesenden Vögel vor Störungen zu schützen. Aus Sicht des Vogelschutzes braucht es einen Abstand von mindestens 100 Metern zum Ufer und von mehreren hundert Metern zu allen Vogelansammlungen. Dies gilt besonders in den Wasservogelreservaten, wie der Greifensee eines ist.

Grössere Seeschutzzonen alleine helfen aber nicht. Es braucht eine wirksame Kontrolle und eine zusätzliche Sensibilisierung der Wassersportler:innen. Dieses Jahr ist eine Studie erschienen, welche im Rahmen einer Masterarbeit an der ZHAW entstanden ist. Die Resultate sind erschreckend: Während den zweieinhalb Untersuchungsmonaten erfassten die Wildkameras über 600 Regelverstösse von SUPlern. Von friedlichen Wassersportlern, die durch Befahren der Ufer- und Seeschutzzonen zur Störung der Wasservögel führten. Das ist kaum böse gemeint; die meisten Wassersportler:innen sind sich dessen einfach nicht bewusst. Eine konsequente, einheitliche Signalisation der Seeschutzzonen könnte die Anzahl der Regelverstösse deutlich senken und zum besseren Schutz der Wasservögel beitragen.

Zusätzlich zu klaren Vorgaben ist aber auch die Sensibilisierung der Sportlerinnen und Sportler wichtig. Beim Kauf oder der Miete eines Boards sollten die nötigen Informationen automatisch mitgeliefert werden.

Langer Rede, kurzer Sinn; wir brauchen:

- Grosszügige Seeschutzzonen mit genügend Abstand zu Schilfgürteln, Sandbänken und Flachuferzonen
- Deutliche Signalisation auf dem See
- Genügend Ressourcen für eine wirksame Kontrolle
- Sensibilisierung der Wassersportler:innen

Wie in vielen Themenfeldern des Zusammenlebens könnte der gut austarierte Dreiklang von Regeln, Kontrolle und Sensibilisierung die Lösung sein, damit der Spass im Wasser nicht zum Stress für die Tierwelt wird.

Stand-Up-Paddeln rücksichtsvoll geniessen

Felix Demuth, Geschäftsleiter, 55°nord

Seit 2010 setzt sich 55°nord auch mit Stand-Up-Paddling auseinander. Wir verkaufen und vermieten SUP und die dazugehörende Ausrüstung und bieten SUP-Kurse an.

In der Vermietung setzen wir auf Partnerschaften, und beraten und betreuen in diesem Zusammenhang die Stadt Uster, die Gemeinde Pfäffikon und die Stadt Wetzikon. Eine Kooperation haben wir zudem mit dem «8610 am See».

Als grosser Anbieter in der Region ist uns wichtig, dass unsere Kundinnen und Kunden die Verhaltensregeln auf dem Wasser kennen und die Natur geniessen, ohne sie zu beeinträchtigen. Schon von Beginn an haben wir Kurse angeboten. Um diese sicher durchzuführen holen wir jeweils die Bewilligung bei der Seepolizei Zürich ein. Auch sind unsere Instruktoren entsprechend ausgebildet.

Viele SUP-Einsteigerinnen und -Einsteiger kaufen sich aber ihre Ausrüstung im Internet oder beim Grossverteiler. Diese informieren weder über die geltenden Regeln noch machen diese auf die Risiken aufmerksam. Leider besuchen viele dieser Kunden auch keinen Kurs in welchem der korrekte Umgang mit dem Material und die entsprechenden Regeln vermittelt werden. Die Kunden von 55°nord werden im Verkaufsgespräch und in der Beratung, die oftmals auf dem See statt findet, entsprechend geschult.

Schon früh wurden bei den Mietboards entsprechende Blachen mit der Abbildung der geschützten Zonen und den wichtigsten Regeln angebracht. Zudem wurden in sämtlich von 55°nord abgedruckten Broschuren auf die entsprechenden Regeln hingewiesen und Info Flyer erstellt. Dies schon bevor die grosse Masse überhaupt wusste was da für ein Sport betrieben wurde.

Für mich ist SUP nicht nur ein Wasserplausch, sondern ich betreibe das als Sport. Dieser gelenkschonende Sport der sowohl Ausdauer, Koordination und Gleichgewichtsgefühl in einer für den Körper extrem schonenden Art fördert, findet in der Natur statt. Das diese mit Respekt behandelt wird ist für mich selbstverständlich. Dass ich mich jeweils im Voraus über die Bedingungen sei es Wetterentwicklung, Ein- und Ausstiegsstellen, gültige Regeln am Gewässer informiere gehört zur Vorbereitung bei jedem Outdoorsport.

Es ist zu begrüssen das Organisationen wie «Natur & Freizeit» dazu beitragen entsprechen zu sensibilisieren. Generell sehe ich jedoch auch der Anwender beziehungsweise die Kundinnen und Kunden in der Pflicht sich entsprechend zu Informieren und die Regeln einzuhalten.

Für ein friedliches Nebeneinander von Mensch und Natur am Greifensee

Andreas Gantenbein, Mitglied des Vorstands, Natur- und Heimatschutzverein Egg

Der Greifensee ist seit 1994 ein Natur- und Landschaftsschutzgebiet mit überkommunaler Bedeutung der Anliegergemeinden – inklusive Egg, das nicht direkt Seeanstoss hat. Der Natur und Heimatschutzverein Egg ist auf Grund seiner Zweckbestimmung verpflichtet, sich für die Erhaltung und Neuschaffung von biologisch reichhaltigen Lebensräumen einzusetzen.

Der Greifensee ist Schutzgebiet und gleichzeitig auch ein Ort vieler Freizeitaktivitäten. Es ist uns ein Anliegen, die besonders verletzlichen Gebiete rund um den Greifensee zu schützen. Dazu

gehört die Badi Egg, die einerseits von Schilfgürteln auf beiden Seiten umgeben ist, die aber andrerseits den Menschen zur Erholung und zu sportlichen Aktivitäten einlädt.

In den letzten Jahren haben wir festgestellt, dass das Stand-Up-Paddeln auch gerne von der Badi Egg aus betrieben wird. Uns ist es wichtig, die Ausübung dieses Sports zu ermöglichen – aber mit der klaren Einschränkung, sich strikte an die Regeln des Naturschutzes zu halten, insbesondere sich nicht den Schilfgürteln zu nähern, da sie wichtige Brutgebiete für verschiedene Vogelarten und Lebensraum für weitere Tierarten sind.

Mit Informationstafeln sollen Freizeitsporttreibende nach der Wiedereröffnung der Badi Egg klar und nachhaltig informiert werden.

Faktenblatt

Verein «Natur & Freizeit»

Im Verein «Natur & Freizeit» sind 24 Naturschutz- und Sportverbände organisiert. Seit 14 Jahren wird die Kampagne «Schneesport mit Rücksicht» mit Erfolg durchgeführt. Aufgrund der boomenden Wassersportaktivitäten wird seit 2020 auch an insgesamt 10 Schweizer Seen Sensibilisierungsarbeit geleistet. 2024 ist neu der Murtensee hinzugekommen. Weitere Informationen unter: www.natur-freizeit.ch/wasser

Website und Kommunikationsprodukte

- Weitere Informationen und Bildmaterial für Medien: www.natur-freizeit.ch/medien-wasser
- Leporello, Plakate und Give Aways zur Kampagne: www.natur-freizeit.ch/wasser/shop
- Social-Media-Inhalte: www.natur-freizeit.ch/social-media-wasser

24 Mitgliedorganisationen des Trägervereins «Natur & Freizeit»

BirdLife Schweiz, JagdSchweiz, Kitesurf Club Schweiz, Mountain Wilderness Schweiz, Naturfreunde Schweiz, Netzwerk Schweizer Pärke, Pro Natura, SchweizMobil, Schweizer Alpen-Club, Schweizer Bergführerverband, Schweizer Wanderwege, Schweizerische Vogelwarte Sempach, Schweizerischer Bootbauerverband, Schweizerischer Fischerei-Verband, Schweizerischer Hängegleiter-Verband, Schweizerischer Wildhüter-Verband, Swiss Canoe, Swiss Outdoor Association, Swiss Rangers, Swiss Sailing, Swiss-Ski, Swiss Snowsports Association, Verband Schweizer Wanderleiter ASAM, WeitWandern (Stand Juli 2024).